

dostavěni hl. chrámu sv. Víta ..., 1871, S. 123ff. (m. B.); K. Kazbunda, *České hnutí roku 1848*, 1929, s. Reg.; J. Pavel, in: *Sborník archivních prací* 25, 1975, S. 190ff., 197ff., 207ff., 215, 233f.; H. Slavičková, *Portrétní galerie T.-H.*, Děčín 1998, S. 22ff., 68f. (Kat., m. B.); R. Melville, *Adel und Revolution in Böhmen*, 1998, s. Reg.; *Jednota pro dostavěni Chrámu sv. Víta na Hradě pražském I.*, ed. M. Kostilková – T. Petrasová, 1999, S. 6ff.; Th. Brückler – U. Nimeth, *Personenlex. zur Österr. Denkmalpflege*, 2001; M. Oubrechtová, „*Kéž bych byl malířem.*“ F. T. ..., phil. DA České Budějovice, 2009; dies., in: *Variety české religiozity v „dlouhém“ 19. století (1780–1918)*, ed. R. Nešpor – K. Kaiserová, 2010, S. 254ff. (m. B.); dies., in: *Naše Itálie*, bearb. Z. Hojda u. a., 2012, S. 79ff.; J. Galandauer, *Franz Fürst T.*, 2014, S. 15ff. (m. B.); *Thun-Web* (m. B., online, Zugriff 27. 8. 2013); HHStA, Wien; *Státní oblastní archiv v Litoměřicích*, CZ; *L'Archivio provinciale di Trento*, I.

(M. Oubrechtová)

Thun und Hohenstein Friedrich Gf. von, Diplomat. Geb. Tetschen, Böhmen (Děčín, CZ), 8. 5. 1810; gest. ebd., 24. 9. 1881; röm.-kath. – Böhm. Linie, Fideikommiss Tetschen. Sohn von Franz Anton d. Ä. Gf. v. T. u. H. (geb. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 3. 10. 1786; gest. Tetschen, 18. 1. 1873) und Theresia Gfn. v. T. u. H., geb. Reichsgfn. v. Brühl (geb. Pforten, Sachsen / Brody, PL, 8. 11. 1784; gest. Prag, 8. 3. 1844), Bruder von → Franz Anton d. J. Gf. v. T. u. H. und → Leo Gf. v. T. u. H., Vater von → Franz Fürst v. T. u. H. und → Jaroslav Fürst v. T. u. H.; ab 1845 verehel. mit der Sternkreuzordensdame Leopoldine Gfn. v. T. u. H., geb. Gfn. v. Lamberg (geb. Brünn, Mähren / Brno, CZ, 9. 4. 1825; gest. Prag, 10. 4. 1902). – T. erhielt 1822–26 gem. mit seinen beiden Brüdern Privatunterricht im Elternhaus. 1827–31 stud. er Rechtswiss. an der Prager Univ. Daraufhin begab sich T. auf Bildungsreisen, die ihn nach Frankreich, England und Italien führten. Nach seiner Rückkehr 1835 trat er in den diplom. Dienst ein. 1837 wurde er Attaché des k. Gesandten in Den Haag, 1838–44 Legationssekr. in Turin. Nach dreijähriger Dienstzeit in der Wr. Staatskanzlei erfolgte 1847 seine Ernennung zum Gesandten in Stockholm und 1849 in München. Nach Wiederherstellung des Dt. Bundes 1850 wurde T. Präsidialgesandter und Präs. des Frankfurter Bundestags. Diese Zeit war geprägt von Auseinandersetzungen mit dem preuß. Bundestagsgesandten Otto v. Bismarck; T. betrieb gegenüber Preußen eine offensive und wenig kompromissbereite Politik. 1852 wurde er als Gesandter nach Berlin beordert. 1855 teilte man ihn dem Gen.gouverneur von Lombardo-Venetien FM → Johann Josef Wenzel Gf. Radetzky v. Radetz als Ziviladlatus zu, bei dem er bis 1857 verblieb. 1859–62 diente er als Gesandter und be-

vollmächtigter Minister in St. Petersburg. Danach schied er aus dem aktiven Staatsdienst aus und kehrte nach Böhmen zurück. 1867 in den böhm. LT gewählt, schloss er sich der Gruppe der konservativen Feudalen seines Bruders Leo an. Daneben war T. Präs. des Prager Dombau-Ver. sowie des Kuratoriums der landwirtschaftl. höheren Lehranstalt Tetschen-Liebwerd. T. wurde 1850 w. Geh. Rat und erhielt 1852 das Großkreuz des Leopold-Ordens. Ab 1879 erbl. Mitgl. im HH des österr. RR.

L.: NFP, 25., WZ, 26., *Das Vaterland*, 27. 9. 1881; *Habsburgermonarchie 7.*, s. Reg.; *Kosch, Staatshdb.*; *Otto; Wurzbach; S. Frankfurter, Gf. Leo T.*, F. Exner und H. Bonitz, *Beitr. zur Geschichte der österr. Unterrichtsreform*, 1893, S. 19ff.; J. Thun-Hohenstein, *Beitr. zu unserer Familiengeschichte I*, 1925, S. 25; E. Engelberg, *Bismarck*, 1985, S. 383ff. (m. B.); E. Matsch, *Der auswärtige Dienst von Österr.(-Ungarn) 1720–1920*, 1986, s. Reg.

(T. Kraler)

Thun und Hohenstein Frà Galeazzo (Galeas) Maria Gf. von, OSJH, Ordensgroßmeister. Geb. Trient, Tirol (Trento, I), 24. 9. 1850; gest. Rom (Roma, I), 26. 3. 1931; röm.-kath. – Südtiroler Linie, Ast Castelfondo. Sohn von Guidobald(o) Maria Gf. v. T. u. H. (geb. Trient, 1808; gest. ebd., 1865) und von Teresa (Therese) Gfn. v. T. u. H., geb. Guidi Marchesa di Bagno (geb. Mantua, 1813; gest. Trient, 1881). – Nach der Matura stud. T. 1869–70 und 1871–73 an der Univ. Innsbruck sowie 1870–71 an der Univ. Prag Jus, anschließend war er 13 Jahre in der Verwaltung tätig (u. a. Statthaltereisekr. in Triest). 1875 trat er als Justizritter in den Malteserorden ein, 1885 wurde er zum Bevollmächtigten und Vertreter des Großpriorats von Böhmen und Österr. beim Ordensrat in Rom gewählt, weshalb er um Entlassung aus dem Staatsdienst ansuchte. 1886 legte er die Profess ab und arbeitete i. d. F. eng mit dem Ordensgroßmeister in Rom zusammen, der ihm diverse Missionen anvertraute; 1891 Komtur der Kommende Maidelberg. 1895 zog sich T. nach Tirol zurück und widmete sich privaten Stud. 1905 wurde er auf dem Gen.kapitel zum Fürstgroßmeister des souveränen Malteserordens gewählt; noch im selben Jahr erfolgte die Ernennung zum lebenslängl. HH-Mitgl. Als Großmeister förderte T. hist. Arbeiten zum Malteserorden und öffnete dessen Bibl. und Archiv in Rom. In die Zeit seiner Regentschaft fallen die (Neu-)Gründung von Landesverbänden des Ordens (Belgien, Niederlande, Polen, Ungarn, USA), zahlreiche von diesem mitgetragene Hilfs-